



Die neue Haupttribüne: Über 6.700 Zuschauer sollen dort Platz finden. Integriert wird ein Business-Bereich mit Business-Terrasse (rechts). Das Dach soll etwa zur Hälfte aus Glas bestehen und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Die Gästefans finden in der Ecke zwischen neuer Tribüne und Nordtribüne in Zukunft 1.400 Stehplätze (hinten). Insgesamt wird das Stadion nach dem Umbau 28.344 Plätze aufweisen.

## Guten Morgen Bielefeld

Das ist eine tolle Sache, die Arminia da gestern vorgestellt hat. Hochmodern soll alles sein im neuen Stadion. Hochmodern ist auch die Sprache, die von den Beteiligten gewählt wurde. Die „implantierten“ Büros nennen sich „Sky Office“ oder „VIP Office“. Wir übersetzen: „Himmel-Büro“ oder „Sehrwichtige-Person-Büro“.

Zudem handelt es sich laut Vermarkter um „High End Büros“, auf deutsch „Hoch-Ende-Büros“. Das soll ein Hinweis darauf sein, dass die Räume ganz toll ausgestattet werden.

Volkstümlicher geht es außerhalb des Gebäudes zu. Dort wird zwischen Neubau und Nachbarn ein „Grünpuffer“ entstehen. Den kennen viele noch von Zuhause aus Muttis Pfanne. Schmeckt lecker. **Ihr Leineweber**

## Das Arminia-Modell

Büros in neuem Tribünen-Gebäude sollen fünf Millionen Euro bringen / Roland Kentsch: „Vorteile für alle“

VON ANSGAR MÖNTNER

■ Bielefeld. Es ist ein großer Wurf und aus Arminias Sicht die beste aller Lösungen: Wenn alles glatt läuft, wird im Mai mit dem Neubau eines laut Architekt einzigartigen Stadionkonzepts begonnen werden: Die alte Osttribüne der Schüco-Arena auf der Alm soll abgerissen werden für ein Tribünen-Gebäude mit Glasfassade, zwei Rängen mit Sitzplätzen, Business-Terrasse, Läden, Logen und Büros.

Gestern stellten Roland Kentsch von Arminia und Architekt Frank Stopfel das Modell vor. Es soll alle Probleme für Verein, Anwohner und Fans auf einen Schlag lösen. Mit dabei war Ulrich Möntmann. Dem Makler fällt eine besonders wichtige Rolle zu: Er muss die insgesamt 2.500 Quadratmeter großen Büroflächen des Komplexes verkaufen. Ein Teil der Büros ist integriert in das Dach und heißt „Sky Office“, die anderen nennen sich „VIP Office“ und befinden sich zwischen den Rängen.

„Wir erhoffen uns durch den Verkauf Einnahmen von 5 Millionen Euro“, sagt Finanzgeschäftsführer Kentsch. Das Geld ist zur Finanzierung des Vorhabens nötig. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 11 Millionen Euro. Arminia müsste noch 6 Millionen Euro aufbringen.

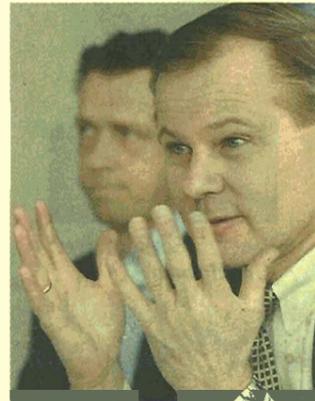
Die neue Haupttribüne wäre in ihrer Art „einmalig in ganz Europa“, sagt Stopfel. Er verspricht eine „hochwertige Architektur“ mit Glasfassade auf der Rückseite. Zwischen dem Tribünengebäude und den Grundstücken

der Anlieger soll ein 900 Quadratmeter großer „Grünpuffer“ entstehen. Die Asphaltflächen verschwinden, ebenso die Außengastronomie. „Damit wird das wilde Urinieren ein Ende haben“, ist sich Kentsch sicher – zumal die Anzahl der Toiletten auf das Sechsfache erhöht wird.

Auch die Licht- und Lärmprobleme würden mit dem Neubau beseitigt werden, so Kentsch. Die Flutlichtmasten werden abgebaut, das Licht wird am Dach installiert, so dass es nicht mehr die Umgebung ausleuchtet. Der Lärm verringert sich durch die geschlossenen Ecken und die dann 22 Meter hohe Osttribüne.

„Das sind alles Vorteile und Pluspunkte für die Anwohner“, sagt Kentsch. Er wirbt um das Einverständnis der Nachbarn. Am kommenden Montag werden die Hausbesitzer per Post konkret über die Stadionpläne informiert. Dann folgen laut Kentsch Informationsveranstaltungen. Er erwartet eine einvernehmliche Lösung. „Es gibt keine Indizien für unüberbrückbare Differenzen.“

Der Finanzgeschäftsführer glaubt auch, dass die Fans das neue Stadion annehmen werden. Es wird insgesamt 28.344 Plätze aufweisen, also knapp 2.000 mehr als zur Zeit. Die Südseite wird komplett zum Stehblock. Block K und L werden umgebaut. In der Ecke zwischen



Ein großer Wurf: Architekt Frank Stopfel (links) und Finanzgeschäftsführer Roland Kentsch.

Osttribüne und Nordtribüne entstehen Stehplätze für 1.400 Gästefans.

Sollten sich alle Seiten schnell einig werden, kann nach Saisonende mit dem Bau begonnen werden. „Wir wollen die lange Sommerpause wegen der WM nutzen“, sagt Kentsch. Fünf Monate werden die Arbeiten voraussichtlich dauern.

Kentsch zeigt sich optimistisch – und wird darin bestärkt durch Möntmann: „Ich habe schon drei mündliche Kaufzusagen für die Büros“, sagt er. Insgesamt werden elf Käufer gesucht.

Gut sieht es auch bei einer weiteren wichtigen Bedingung aus: dem Klassenerhalt von Arminia.

➤ 2. Lokalseite: Kommentar



Ansicht von der Melanchthonstraße: Das Tribünen-Gebäude bekommt eine Glasfassade.